



Translated from English to German by Amelie Maas

Wir sind junge Menschen aus der ganzen Welt. Wir bringen verschiedenste Perspektiven mit, denn wir sind Köche, Farmer, Gastronomen, Anwälte, Studenten und Wissenschaftler in Umwelt- und Sozialwissenschaften, Stadtplanung, Wirtschaft und Kommunikation. Wir teilen Leidenschaft und Sorge für unser Ernährungssystem und erkennen die Notwendigkeit für einen Paradigmenwandel an.

Wir befinden uns heute in einem Kampf um die Kontrolle über unser Ernährungssystem. Die Natur wurde ausgebeutet um den Bedürfnissen weniger zu dienen. Diese Akteure spielen nach selbstgemachten Regeln, motiviert von Habgier. Unsere Wirtschaftsordnung wurde errichtet als ein lineares Modell um zu entziehen, anzuhäufen, zu konsumieren und wegzuworfen. Aber die Natur handelt nach ihren eigenen Regeln. Natürliche Grenzen werden überschritten und natürliche Rohstoffe aufgebraucht. Zugang zu Nahrung ist ein Menschenrecht und die Basis für unser. Der Wandel zu einem nachhaltigen Ernährungssystem ist keine Option mehr, sondern eine dringende Notwendigkeit.

Die Probleme sind offensichtlich, aber wenn es um Lösungen geht stehen wir im Dunkeln. Ernährungspolitik sollte den Weg für die Gemeinschaft erhellt um die Kontrolle über das Ernährungssystem zurückzunehmen.

Wir haben die Vision, dass Lebensmittel verfügbar und zugänglich für alle sind, zudem lokal, frisch, nahrhaft, kulturell angemessen und umweltfreundlich produziert. Unser Ernährungssystem respektiert die Rolle von Boden, Farmer und Biodiversität. Menschen fühlen sich verbunden in ihrem territorialen Kontext und demonstrieren ihre Leidenschaft für lokale und saisonale Produkte indem sie ihre Kaufkraft an lokale Produzenten weiterleiten.

Wir müssen Ernährungspolitik dahingehend ändern, dass Gemeinden die Kontrolle über das Ernährungssystem zurückgewinnen. Globale, nationale und regionale Politik ist entscheidend, aber die Gemeinden sind die Basis unseres Ernährungssystems. Sie sollten von Anfang bis Ende in politische Prozesse eingebunden sein. Vernetzung, Bildung und Kontext sind die (drei) Säulen die dies ermöglichen.

Nahrung hat die Kraft Leute zu vereinen. Noch sind wir unserem Ernährungssystem fremd. Wir missachten den inneren Wert des Essens das wir essen und die harte Arbeit der es

bedarf um es zu produzieren und zur Verfügung zu stellen. Um eine angemessene Versorgung mit qualitativ hochwertigem Essen gewährleisten zu können benötigt es Bürgerinnen und Bürger die sich zusammenschließen um diese zu beschützen. Ernährungspolitik muss unter Mitarbeit aller Beteiligten geschaffen werden. Sie müssen eingeladen werden zusammen das nachhaltige Ernährungssystem zu schaffen das wir alle verdienen.

Essen ist zu einer seelenlosen Transaktion geworden, eine Handelsware im Regal. Konsum ist so tief in unserer Gesellschaft verankert, dass wir die Welt aus den Augen verloren haben, die Nahrungsmittel uns eröffnen können. Wenn wir Lebensmitteln eine Stimme geben, können sie uns die Gesetze der Natur lehren und uns zeigen wer wir sind.

Durch Ernährungsbildung haben wir die Möglichkeit eine neue Generation von Bürgern heranzuziehen, die ihren Planeten und ihre Gemeinschaft respektiert. Ernährungsbildung muss in allen Bereichen des Lebens geschehen und Kulturen und Menschen zusammenbringen. Bewusstsein für den wahren Wert von Lebensmitteln und neutrale, unvoreingenommene Information ist fundamental um die Bevölkerung zu selbstverantwortlichen Entscheidungen und Verhalten zu leiten.

Der Trend zu Urbanisierung steigt weiter ohne Aussicht auf Verlangsamung. Durch Lebensmittel können wir eine gesunde Beziehung zwischen urbanem und ländlichem Raum schaffen. Das Essen das wir auf unseren Tellern haben sollte ein Gefühl von Zugehörigkeit zur Welt der Äcker vermitteln. Starre, entfremdete Modelle der Ernährungspolitik müssen durch ein bottom-up, kontextbezogenes Gerüst ersetzt werden, errichtet in Kooperation aller Beteiligten. Gesetzgebung muss Macht an Gemeinden zurück geben um Probleme an der Wurzel beheben zu können. Die Zukunft städtischer Lebensmittelversorgung ist ohne direktere, kürzere Versorgungsketten unvorstellbar.

Der einzige Weg den Kampf für ein nachhaltiges Ernährungssystem zu gewinnen ist alle Esser auf der Welt zu vereinigen. Um siegreich zu sein müssen wir Gemeinden befähigen für ihre Ernährungssouveränität kämpfen zu können. Lasst uns für eine schmackhafte Revolution zusammenkommen!

La Bergerie de Villarceaux

30th July 2019